

schreibers Gast — Gerettete Ehre (2 Erzählungen), 1886, 2. Aufl. 1893; Der Lebensretter u. a. Erzählungen, 1893; Der alte Grenadier und die fidele Alten (Erzählungen), 1893; Fürstengunst (Roman), 1894; David Speier (Roman aus der Zeit des 30jährigen Krieges), 2 Bde., 1896; Alte und neue Erzählungen aus dem böhm. Ghetto, 1896; Ein dt. Handelsherr (Roman), 1896; Judith Löhrach (Roman), 1897; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 8. 11. 1904; Allg. Ztg. des Judentums vom 18. 11. 1904; F. Bormüller, Biograph. Schriftstellerlex. der Gegenwart, 1882; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1332; Kürschner, Jgg. 1879-1904; Winingner (Hanus)

**Kohn Sámuel**, Theologe und Historiker. \* Baja, Kom. Bács-Bodrog (Ungarn), 21. 7. (9.) 1841; † Budapest, 11. 3. 1920. Stud. ab 1858 am Rabbinerseminar und an der philosoph. Fak. der Univ. Breslau, 1865 Dr. phil., 1866 Prediger der israelit. Kultusgemeinde in Pest, später Oberrabbiner daselbst. K., eine der führenden Persönlichkeiten des ung. Judentums, führte die ung. Sprache in des israelit. Gottesdienst ein und war ab 1805 Präs. der ung. israelit. Literar. Ges. Neben theolog. Werken befaßte er sich auch mit der samaritan. Sprache und der Geschichte der Juden in Ungarn.

W.: Der Prophet Elijah in der Legende, 1863; De Pentateucho Samaritano . . . , 1865, dt.: Samaritan. Stud., 1868; Zsinagógiai szónoklatok (Predigten aus der Synagoge), Bd. 1, 1875; Zur Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner, 1875; Héber kutforások és adatok Magyarországi történetéhez (Hebr. Quellen und Angaben zur Geschichte Ungarns), 1881; A zsidók története Magyarországon (Geschichte der Juden in Ungarn), Bd. 1, 1884; A szombatosok (Die Sabbatarier), 1890; Kohn Schwerin Götz . . . főrabbi. Élet és korrajz (Ober-rabbiner K. S. G. . . . Biographie und Zeitbild), 1899; etc.

L.: I. Reich, Ehrentempel verdienter ung. Israeliten, Bd. 2, 1856-65, S. 368 ff.; Magyarországi és a Nagyvilág, 1866, n. 48, S. 753; Egyenlőség, 1890, n. 46, S. 10-14; H. Zichy-Gy. M. Derestye, Magyar zsidók a millenniumon (Ung. Juden auf der Millenniumsfeier), 1896, S. 115 ff.; Magyar zsidó szemle, 1920, S. 1-10 (mit Werksverzeichnis); Magyar zsidó lex., 1929; Pallas 10; Révai 11, 20; Szinnyei 6 (Benda)

**Kohn Theodor**, Erzbischof. \* Březnitz (Březnice, Mähren), 22. 3. 1845; † Ehrenhausen (Stmk.), 3. 12. 1915. Stammte aus einfachen Verhältnissen; wurde 1871 zum Priester geweiht und kam bald darauf an die erzbischöfliche Kurie in Olmütz. 1882 Prof. des kanon. Rechtes, 1887 Domkapitular, am 8. 11. 1892 — nach Jh. der erste Nichtadelige — zum Erzbischof von Olmütz gewählt. Hochbegabt und fleißig, visitierte K. fast die gesamte Erzdiözese, förderte die kath. Organisationen. Presse, Volksmissionen, Exerziten. 1901 ließ er

einen dt. (Olmütz) und einen tschech. (Kremsier) Katholikentag abhalten. Da K. die an sich großen Einkünfte der erzbischöflichen Güter noch zu steigern verstand, standen ihm hohe Summen zur Verfügung. Er besorgte die Restaurierung des erzbischöflichen Kremsierer Schlosses und seiner Gemädegalerie, unterstützte wohlthätige Einrichtungen (gründete u. a. die St. Theodorstiftung für arme Priester) und gab viel für die Presse. Wegen seiner schlichten Herkunft anfangs vom Volke begrüßt, enttäuschte K. immer mehr durch wenig rücksichtsvolles Vorgehen in Rechtsstreitigkeiten. Selbst aus der Mitte des Klerus kam es zu Presseangriffen gegen ihn (Rectus-Affäre) und auch in nationaler Hinsicht erregte K. die Unzufriedenheit beider Lager; so trug auch die Wr. Regierung Bedenken gegen ihn. 1904 resignierte er auf das Erzbistum und lebte zurückgezogen in Ehrenhausen (Stmk.). Er hinterließ 3 Millionen Kronen für eine in Brünn zu gründende zweite tschech. Univ., 1895 Geh. Rat.

L.: N. Fr. Pr., R. P. und Arbeiterztg. vom 5. 12. 1915; B. Botek-A. Kleiber, Facta loquuntur oder Reflexionen über ein Dezennium bischöflicher Amtstätigkeit, 1903; J. S. Máchar, Arcibiskup Th. K., 1927; J. Scheicher, Arme Brüder. Ein Stück Zeit- und Kirchengeschichte, 1913; Catalogus ven. cleri archidloc. Olomucensis, 1931, S. 24 f.; V. Nespor, Dějiny Olomouce, 1936; J. Kux, Geschichte der kgl. Hauptstadt Olmütz, 1937; Otto 14, 28, Erg. Bd. III/1; F. Engel-Janosi, Österr. und der Vatikan 1846-1918, Bd. 2, 1960, S. 56-78. (Huber)

**Kohl Ludwig**, Genre- und Bildnismaler. \* Graz, 4. 8. 1858; † München, 20. 5. 1927. Stud. 1873-77 an der Grazer Zeichenakad. unter Schwach. Danach arbeitete er in Ungarn, Siebenbürgen, Graz und München, wo er ansässig wurde. Er stellte zunächst im Steir. Kunstver. in Graz aus, 1885 im Wr. Künstlerhaus und ab 1889 im Münchener Glaspalast. Mitgl. der Münchener Künstlergenossenschaft. W.: Porträt der Gfm. Vetter; Der Schusterjunge; Der erste Brief; Der Postbote; Die Wilderer; Das neue Bilderbuch; Näherin; etc.

L.: Jb. der Bilder- und Kunstblätterpreise (Wien), 1911 ff., IV, V/VI; Wastler; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 1/2, 1895; Müller-Singer; Thieme-Becker; Katalog Glaspalast-Ausst. München 1889, S. 59, 1892, S. 45, 1897, S. 84, 1899, S. 52, 1912 f., 1919. (Gsdam)

**Kohut Adolf**, Schriftsteller und Redakteur. \* Mindszent, Kom. Csongrád (Ungarn), 10. 11. 1847 (8); † Berlin, 22. 9. 1917. Bruder des Folgenden; stud. 1866-68 am jüd.-theolog. Seminar in Breslau, dann an den Univ. Breslau (neue Philol. und Kunstgeschichte), Wien, Jena, 1878 Dr.